

Flitters fleißige und kundige Arbeit ist ein bereдtes Zeugnis für das Bemühen des Hildesheimer Bistumsarchivs, gemeindliche Festschriften und Chroniken aus ihrer häufig lokalen Vereinzelung herauszuholen und in das Gesamt der diözesanen Geschichtsschreibung einzubinden.

75 Jahre St. Heinrich Hannover. 1929–2004, hrsg. von der Kath. Pfarrgemeinde St. Heinrich, Hannover 2004, 66. S., zahlr. Abb. (Hildesheimer Chronik. Beiträge zur Geschichte des Bistums Hildesheim, 14)

Anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens hat die im Süden Hannovers gelegene Pfarrei St. Heinrich eine in mancherlei Hinsicht bemerkenswerte Festschrift vorgelegt. Bemerkenswert zum einen durch die Qualität und Komprimiertheit ihres historischen Rückblicks, bemerkenswert zum zweiten durch die Benennung zahlreicher Aktivitäten in der Gemeinde heute und bemerkenswert zum dritten durch die äußere und innere Gestaltung der Festschrift an sich. Wer sie in die Hand nimmt, wird sie unweigerlich durchblättern und sicherlich auch vieles in ihr lesen – und so eine lebendige, historisch gewachsene Stadtgemeinde kennen lernen.

50 Jahre St. Maria Sehnde, hrsg. von der Pfarrgemeinde, Hildesheim 2005, 68 S. (Hildesheimer Chronik. Beiträge zur Geschichte des Bistums Hildesheim, 16)

Auch kleinere Gemeinden haben eine Geschichte – und sollten sie nicht für sich behalten ... Die vorliegende kleine, vergleichsweise einfach gestaltete Festschrift der Sehnder St. Mariengemeinde ist ein gutes Beispiel für diese These. Denn es lohnt sich, einmal in die Geschichte dieser vor den Toren Hannovers gelegenen Gemeinde zu schauen: vieles ereignete sich ähnlich an anderer Stelle – und doch war so manches wirklich »eigen«, halt »typisch St. Maria Sehnde«. Was an dieser Stelle natürlich nicht verschwiegen werden darf: man sieht auch wieder einmal, wie wichtig und wertvoll doch Pfarrchroniken sind, ist aus einer solchen doch der kurze, aber präzise Aufriss eben dieser Gemeinde geschöpft worden ...

Geistlicher, Lehrer, Naturforscher. Johannes Leunis [1802–1873] zum 200. Geburtstag, hrsg. von Jürgen Selck und Hermann Strüбер, Hildesheim 2002, 172 S., zahlr. Abb.

Mit der uns heute eigenartig erscheinenden Frage »[...] nach den Empfindungen in den Köpfen von Gehenkten« beschäftigte sich u. a. der Hildesheimer Priester und Naturforscher Johannes Leunis. Dieses Buch ist eine längst überfällige Würdigung an ihn, als Menschen, als katholischen Geistlichen, als Lehrer und als Naturforscher. Klugheit, pädagogisches Talent, Offenheit und die Leidenschaft, sich mit den Naturwissenschaften zu beschäftigen, zeichneten diesen Mann aus. Einem solchen Mann mit einer Würdigung gerecht zu werden, ist gewiss eine schwierige Aufgabe, die sich die elf Autorinnen und Autoren in diesem Buch gestellt haben. Aus diesem Grund waren beide Herausgeber bei der Autorensuche für ihre Jubiläumsschrift auch bemüht, Fachleute aus den wissen-